

**Dr. iur. Simone Schwarzmann**

# **Die Stimmpflicht und die Offenlegungspflicht der Pensionskassen**

---

## Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis .....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
Literaturverzeichnis .....	XXV
Materialienverzeichnis .....	XLIII
Einleitung .....	1
<b>Teil 1: Grundlagen .....</b>	<b>3</b>
Kapitel 1: Pensionskassen und andere institutionelle Investoren .....	5
I. Definition/Umschreibung.....	5
II. Einfluss institutioneller Investoren in der Schweiz.....	7
III. Problem der «separation of ownership from ownership» .....	9
IV. Vorteile der Vermögensanlage durch institutionelle Investoren.....	10
V. Die Pensionskasse als besonderer institutioneller Investor.....	11
VI. Der AHV-Ausgleichsfonds als besonderer institutioneller Investor.....	28
Kapitel 2: Allgemein zur Stimm- und zur Offenlegungspflicht .....	29
I. Begriffsumschreibung .....	29
II. Entstehungsgeschichte der Stimm- und der Offenlegungspflicht.....	30
III. Argumente pro und contra Stimmpflicht .....	39
IV. Wichtige Problembereiche der Stimm- und der Offenlegungspflicht .....	45
Kapitel 3: Proxy Advisors.....	50
I. Allgemein.....	50
II. Vorteile bzw. Nutzen der Stimmrechtsberatung .....	55
III. Problembereiche der Stimmrechtsberatung .....	57
IV. Zusammenfassung.....	67
<b>Teil 2: Hauptteil.....</b>	<b>69</b>
Kapitel 1: Auslegung von Art. 95 Abs. 3 BV und Allgemeines zur Umsetzung .....	71
I. Theoretische Grundlagen der Auslegung.....	71
II. Systematik und Zweck .....	75
III. Auslegung der Stimmpflicht .....	86
IV. Auslegung der Offenlegungspflicht .....	134
V. Strafbestimmung für Pensionskassen (Art. 95 Abs. 3 lit. d BV) .....	149
VI. Umsetzung von Art. 95 Abs. 3 BV .....	157

## Inhaltsübersicht

---

Kapitel 2: Die Stimmpflicht.....	164
I. Die Stimmpflicht gemäss VegüV .....	164
II. Die Stimmpflicht de lege ferenda .....	178
III. Aufsicht/Kontrolle, Durchsetzung und Sanktionierung.....	184
IV. Praktische Umsetzung der Stimmpflicht.....	193
V. Fazit.....	203
Kapitel 3: Die Offenlegungspflicht.....	204
I. Die Offenlegungspflicht gemäss VegüV .....	204
II. Die Offenlegungspflicht de lege ferenda .....	209
III. Aufsicht/Kontrolle, Durchsetzung und Sanktionierung.....	212
IV. Praktische Umsetzung der Offenlegungspflicht .....	215
V. Fazit.....	218
Schlussbetrachtung .....	219

---

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Literaturverzeichnis .....	XXV
Materialienverzeichnis .....	XLIII
Einleitung .....	1
<b>Teil 1: Grundlagen .....</b>	<b>3</b>
Kapitel 1: Pensionskassen und andere institutionelle Investoren .....	5
I. Definition/Umschreibung .....	5
II. Einfluss institutioneller Investoren in der Schweiz .....	7
1. Einfluss in Zahlen .....	7
2. Art der Einflussnahme .....	8
III. Problem der «separation of ownership from ownership» .....	9
1. Agenturproblem und Interessenkonflikte .....	9
2. Legitimationsproblem: empty voting .....	10
IV. Vorteile der Vermögensanlage durch institutionelle Investoren .....	10
V. Die Pensionskasse als besonderer institutioneller Investor .....	11
1. Definition/Umschreibung .....	11
2. Zweck von Pensionskassen .....	11
3. Gesetzliche Grundlagen .....	12
3.1 BVG .....	12
3.2 FZG .....	12
3.3 Öffentlich-rechtliche Grundlagen .....	12
3.4 Statuten und Reglemente .....	13
4. Die Pensionskasse und ihre Versicherten .....	13
4.1 Die Versicherten .....	13
4.2 Rechtsbeziehung Versicherte-Pensionskasse .....	13
5. Leistungen der Pensionskassen .....	14
6. Organisation von Pensionskassen .....	14
6.1 Zulässige Rechtsformen .....	14
6.2 Risikoträgerschaft .....	15
6.3 Verwaltungsformen .....	15
6.4 Sicherheitsfonds und Auffangeinrichtung .....	16
a. Sicherheitsfonds .....	16
b. Auffangeinrichtung .....	16
6.5 Interne Organisation .....	16
a. Strategische und operative Führung der Vorsorgeeinrichtung .....	17
b. Zulässigkeit, Voraussetzungen und Wirkung einer Kompetenzdelegation .....	18

## Inhaltsverzeichnis

---

c.	Die Revisionsstelle .....	18
d.	Der Experte für berufliche Vorsorge .....	18
e.	Organisation der Vermögensverwaltung .....	19
7.	Finanzierung .....	19
8.	Vermögensanlage und Vermögensverwaltung .....	20
8.1	Grundsätze und Anlagekatalog .....	20
8.2	Vermögensanlage in Aktien .....	21
a.	Grundlagen .....	21
b.	Wie viel investieren Pensionskassen in Aktien? .....	21
c.	Exkurs: Art. 49a Abs. 2 lit. b BVV 2 .....	22
8.3	Vermögensanlage in kollektive Kapitalanlagen .....	22
a.	Allgemein .....	22
b.	Kollektive Kapitalanlagen nach KAG .....	23
c.	Spezialfall: Ein-Anleger-Fonds .....	23
d.	Anlagestiftungen .....	24
8.4	Wertschriftenleihe («Securities Lending») als «spezielle Verwendungsform von Wertpapieranlagen» .....	26
9.	Aufsicht .....	27
VI.	Der AHV-Ausgleichsfonds als besonderer institutioneller Investor .....	28
Kapitel 2:	Allgemein zur Stimm- und zur Offenlegungspflicht .....	29
I.	Begriffsumschreibung .....	29
II.	Entstehungsgeschichte der Stimm- und der Offenlegungspflicht .....	30
1.	Vor der Initiative «gegen die Abzockerei» .....	30
2.	Exkurs: Initiative «unsere Pensionskassen nicht missbrauchen!» .....	31
3.	Initiative «gegen die Abzockerei» und indirekter Gegenvorschlag des Parlaments .....	32
4.	Art. 95 Abs. 3 BV .....	33
5.	Richtlinien für Institutionelle Investoren .....	33
6.	Vorentwurf zur Verordnung gegen die Abzockerei (VgdA) .....	34
7.	Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) .....	35
8.	Umsetzungshilfe des Schweizerischen Pensionskassenverbandes ASIP .....	36
9.	Vorentwurf zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht) .....	37
10.	Entwurf zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht) .....	38
11.	Ausblick .....	39
III.	Argumente pro und contra Stimmpflicht .....	39
1.	Argumente pro Stimmpflicht .....	39
1.1	Stärkung der Aktionärsdemokratie .....	39
a.	Höhere Stimmrepräsentation .....	39
b.	Exkurs: Was bedeutet «Aktionärsdemokratie»? .....	40
1.2	Verantwortung gegenüber den Versicherten .....	41
1.3	Verfehlungen von Pensionskassenvertretern .....	41
2.	Argumente contra Stimmpflicht .....	42
2.1	Belastung der Pensionskassen .....	42

2.2	Stimmpflicht nicht sinnvoll zur Stärkung der Aktionärsdemokratie.....	42
2.3	Widerspruch zu aktienrechtlichen Grundsätzen .....	43
a.	Gleichbehandlungsgrundsatz.....	43
b.	Einlagepflicht als einzige Pflicht der Aktionäre.....	44
2.4	Aufgabenbereich der Pensionskassen .....	44
2.5	«Teilverstaatlichung börsenkotierter Unternehmen» .....	45
2.6	Wachsender Einfluss von Sammelstiftungen .....	45
IV.	Wichtige Problembereiche der Stimm- und der Offenlegungspflicht .....	45
1.	Mehraufwand .....	46
2.	Abkehr von direkten Aktienanlagen? .....	47
2.1	Indirekte Aktienanlagen.....	48
2.2	Partizipationsscheine .....	49
	Kapitel 3: Proxy Advisors.....	50
I.	Allgemein.....	50
1.	Definition/Umschreibung .....	50
2.	Relevanz für die vorliegende Arbeit.....	51
3.	Anbieter .....	53
4.	Einfluss .....	54
II.	Vorteile bzw. Nutzen der Stimmrechtsberatung .....	55
III.	Problembereiche der Stimmrechtsberatung .....	57
1.	Fehlende Regulierung .....	57
2.	Methode .....	58
2.1	Regelbasierte Empfehlungen .....	58
2.2	Interpretation als objektive Analyse .....	61
2.3	Einfluss auf Unternehmen .....	61
3.	Empty voting .....	61
4.	«Separation of ownership from ownership».....	62
5.	Mangelnde Transparenz, mangelnde Kontrolle und mangelnde Haftung .....	63
6.	Interessenkonflikte.....	64
7.	Mangelnder Wettbewerb .....	65
8.	Aktionärsdemokratie/Corporate Governance .....	66
IV.	Zusammenfassung.....	67
	<b>Teil 2: Hauptteil .....</b>	<b>69</b>
	Kapitel 1: Auslegung von Art. 95 Abs. 3 BV und Allgemeines zur Umsetzung .....	71
I.	Theoretische Grundlagen der Auslegung.....	71
1.	Besonderheiten bei der Auslegung von Verfassungsbestimmungen .....	71
2.	Auslegungselemente .....	72
2.1	Das grammatikalische Element .....	72
2.2	Das teleologische Element.....	73
2.3	Das historische Element .....	73

## Inhaltsverzeichnis

---

2.4	Das systematische Element.....	74
2.5	Praktikabilität und Sachgerechtigkeit.....	75
II.	Systematik und Zweck .....	75
1.	Systematik von Art. 95 BV.....	75
2.	Systematik von Art. 95 Abs. 3 BV .....	76
2.1	Ingress.....	76
a.	Bedeutung.....	76
b.	Die vier Prinzipien.....	77
2.2	Grundsätze .....	78
a.	Konkretisierung? .....	78
b.	Ausnahmen? .....	79
2.3	Verhältnis Ingress – Grundsätze.....	80
a.	Allgemein .....	80
b.	Betreffend die Stimm- und die Offenlegungspflicht.....	81
3.	Systematik: Die gesamte Bundesverfassung .....	81
3.1	Art. 26 BV: Eigentumsgarantie .....	81
3.2	Art. 113 BV: Berufliche Vorsorge.....	82
4.	Zwischenfazit.....	83
5.	Historischer Kontext und Zweck .....	83
5.1	Art. 95 Abs. 3 BV .....	83
a.	Entstehungsgeschichte.....	83
b.	Titel der Volksinitiative.....	83
c.	Zweck der Volksinitiative .....	84
5.2	Art. 95 Abs. 3 lit. a Satz 3 BV: Stimm- und Offenlegungspflicht der Pensionskassen .....	85
a.	Entstehungsgeschichte.....	85
b.	Zweck der Stimm- und der Offenlegungspflicht.....	85
III.	Auslegung der Stimmpflicht .....	86
1.	Adressaten der Stimmpflicht: Der Begriff «Pensionskassen».....	87
1.1	Übersicht.....	87
1.2	Grammatikalische Auslegung.....	88
a.	Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (gemäss BVG oder FZG) .....	88
b.	AHV-Ausgleichsfonds .....	88
c.	Anlagestiftungen .....	89
d.	Vorsorgeeinrichtungen ohne eigentliche Versicherte und Freizügigkeitseinrichtungen .....	89
e.	Zwischenfazit .....	89
1.3	Teleologische Auslegung.....	90
a.	Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (gemäss BVG oder FZG) .....	90
b.	AHV-Ausgleichsfonds .....	90
c.	Anlagestiftungen .....	91
d.	Vorsorgeeinrichtungen ohne eigentliche Versicherte und Freizügigkeitseinrichtungen .....	92
e.	Zwischenfazit .....	92

1.4	Historische Auslegung.....	93
a.	Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (gemäss BVG oder FZG) .....	93
b.	AHV-Ausgleichsfonds .....	93
c.	Anlagestiftungen .....	94
d.	Vorsorgeeinrichtungen ohne eigentliche Versicherte und Freizügigkeitseinrichtungen .....	94
e.	Zwischenfazit .....	94
1.5	Systematische Auslegung .....	95
a.	Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (gemäss BVG oder FZG) .....	95
b.	AHV-Ausgleichsfonds .....	95
c.	Anlagestiftungen .....	95
d.	Vorsorgeeinrichtungen ohne eigentliche Versicherte und Freizügigkeitseinrichtungen .....	96
e.	Zwischenfazit .....	96
1.6	Praktikabilität.....	96
a.	Anlagestiftungen .....	96
b.	Zwischenfazit .....	98
1.7	Fazit .....	98
2.	Stimmzwang? .....	98
2.1	Übersicht.....	98
2.2	Grammatikalische Auslegung.....	100
2.3	Teleologische Auslegung.....	100
a.	Auslegungsvariante (1): Ausnahmsloser Stimmzwang.....	100
b.	Auslegungsvariante (2): Stimmzwang; Stimmenthaltung ist zulässig .....	100
c.	Auslegungsvariante (3): Stimmzwang; Prioritätenlisten sind zulässig .....	102
d.	Auslegungsvariante (4): Stimmzwang nur dann, wenn das «Interesse der Versicherten» eine Stimmabgabe gebietet.....	102
e.	Auslegungsvariante (5): Wenn abgestimmt wird, dann im «Interesse der Versicherten» .....	102
f.	Zwischenfazit .....	103
2.4	Historische Auslegung.....	103
2.5	Systematische Auslegung .....	104
2.6	Fazit .....	105
3.	Die betroffenen Aktiengesellschaften.....	105
3.1	Übersicht.....	105
3.2	Grammatikalische Auslegung.....	105
3.3	Teleologische Auslegung.....	106
3.4	Historische Auslegung.....	106
3.5	Systematische Auslegung .....	107
3.6	Praktikabilität.....	107
3.7	Fazit .....	107



## Inhaltsverzeichnis

---

4. Direkt und indirekt gehaltene Aktien? .....	107
4.1 Übersicht .....	107
4.2 Grammatikalische Auslegung .....	109
4.3 Teleologische Auslegung .....	109
4.4 Historische Auslegung .....	109
4.5 Systematische Auslegung .....	110
a. Art. 113 BV .....	110
b. Art. 23 KAG; Art. 84 KAG .....	110
c. ASV .....	111
4.6 Praktikabilität .....	111
a. Kollektive Kapitalanlagen nach KAG .....	112
b. Anlagestiftungen .....	113
4.7 Fazit .....	114
5. Das «Interesse der Versicherten» .....	114
5.1 Auslegung – Übersicht .....	114
5.2 Grammatikalische Auslegung .....	115
5.3 Teleologische Auslegung .....	116
5.4 Historische Auslegung .....	117
5.5 Systematische Auslegung .....	118
a. Art. 51b Abs. 2 BVG .....	118
b. Art. 113 BV .....	118
c. Art. 23 Abs. 1 KAG .....	119
d. Zwischenfazit .....	120
5.6 Fazit der Auslegung .....	120
5.7 Konkretisierung – Übersicht .....	121
a. Inhaltliche Konkretisierungsmöglichkeiten .....	122
b. Wie bzw. wo soll eine Konkretisierung erfolgen? .....	124
c. Exkurs: Dürfen Pensionskassen die Dienstleistungen von Stimmrechtsberatern in Anspruch nehmen? .....	125
d. Exkurs: Dürfen Pensionskassen Securities Lending betreiben? .....	126
5.8 Fazit der Konkretisierung .....	127
6. Umfang der Stimmpflicht .....	128
6.1 Übersicht .....	128
6.2 Grammatikalische Auslegung .....	129
6.3 Teleologische Auslegung .....	129
6.4 Historische Auslegung .....	130
6.5 Systematische Auslegung .....	130
a. Art. 95 Abs. 3 BV .....	130
b. Art. 113 BV .....	130
6.6 Fazit .....	131
7. Aufsicht/Kontrolle .....	131
8. Konsequenzen bei Verletzung der Stimmpflicht .....	131
9. Zusammenfassung .....	132

IV. Auslegung der Offenlegungspflicht .....	134
1. Adressaten, betroffene Aktiengesellschaften und betroffene Aktien .....	134
2. Adressatenkreis der Offenlegung .....	134
2.1 Übersicht .....	134
2.2 Grammatikalische Auslegung .....	135
2.3 Teleologische Auslegung .....	135
2.4 Historische Auslegung .....	135
2.5 Systematische Auslegung .....	136
2.6 Fazit .....	136
3. Zeitpunkt, Häufigkeit und Form der Offenlegung .....	137
3.1 Übersicht .....	137
a. Zeitpunkt und Häufigkeit .....	137
b. Form .....	138
3.2 Grammatikalische Auslegung .....	138
3.3 Teleologische Auslegung .....	138
a. Zeitpunkt .....	138
b. Häufigkeit .....	139
c. Form .....	139
3.4 Historische Auslegung .....	140
3.5 Systematische Auslegung .....	140
a. Zeitpunkt und Häufigkeit .....	140
b. Form .....	141
3.6 Praktikabilität .....	141
a. Zeitpunkt und Häufigkeit .....	141
b. Zwischenfazit .....	141
3.7 Fazit .....	141
4. Gegenstand und Umfang der Offenlegungspflicht .....	142
4.1 Übersicht .....	142
4.2 Grammatikalische Auslegung .....	143
4.3 Teleologische Auslegung .....	143
4.4 Historische Auslegung .....	145
4.5 Systematische Auslegung .....	146
4.6 Fazit .....	146
5. Aufsicht/Kontrolle .....	147
6. Konsequenzen bei Verletzung der Offenlegungspflicht .....	147
7. Zusammenfassung .....	147
V. Strafbestimmung für Pensionskassen (Art. 95 Abs. 3 lit. d BV) .....	149
1. Allgemein .....	149
2. Das geschützte Rechtsgut .....	150
3. Offizial- oder Antragsdelikt? .....	151
4. Der objektive Tatbestand .....	152
4.1 Täter .....	152
4.2 Tathandlung .....	153
5. Der subjektive Tatbestand .....	154
6. Die Strafe .....	154

## Inhaltsverzeichnis

---

VI. Umsetzung von Art. 95 Abs. 3 BV .....	157
1. Unmittelbare Anwendbarkeit von Art. 95 Abs. 3 BV? .....	157
2. Erlass der Ausführungsbestimmungen .....	158
2.1 Durch den Bundesrat .....	158
a. Allgemein .....	158
b. Exkurs: Nulla poena sine lege .....	159
2.2 Durch das Parlament .....	161
3. Umsetzungsspielraum .....	162
4. Zeitlicher Rahmen .....	163
Kapitel 2: Die Stimmpflicht .....	164
I. Die Stimmpflicht gemäss VegüV .....	164
1. Analyse von Art. 22 VegüV .....	164
1.1 Adressaten der Bestimmung .....	164
1.2 Stimmzwang? .....	166
a. Stimmverzicht .....	167
b. Stimmenthaltung .....	167
c. Priorisierung .....	168
1.3 Die betroffenen Aktiengesellschaften und die betroffenen Aktien .....	169
a. Börsennotierte Aktien schweizerischer Aktiengesellschaften .....	169
b. Direkt und indirekt gehaltene Aktien? .....	169
c. Exkurs: Dürfen Pensionskassen Securities Lending betreiben? .....	171
1.4 Das «Interesse der Versicherten» .....	171
a. Inhalt .....	171
b. Konkretisierungskompetenz/-pflicht .....	173
c. Konkretisierung im Reglement .....	174
1.5 Umfang der Stimmpflicht .....	174
a. Sachlicher Umfang .....	174
b. De-minimis-Regelung .....	175
c. Pflicht zur Eintragung im Aktienbuch .....	176
1.6 Organisation der Wahrnehmung der Stimmrechte .....	176
a. Wer entscheidet, wie abgestimmt wird? .....	176
b. Wer übt die Stimmrechte aus? .....	177
2. Würdigung von Art. 22 VegüV .....	177
3. Übergangsbestimmung (Art. 32 VegüV) .....	178
II. Die Stimmpflicht de lege ferenda .....	178
1. Unterschiede zwischen Art. 22 VegüV und Art. 71a E-BVG .....	179
1.1 Adressaten der Stimmpflicht .....	179
1.2 Stimmzwang? .....	179
1.3 Die betroffenen Aktiengesellschaften .....	180
1.4 Direkt und indirekt gehaltene Aktien? .....	181
1.5 Das «Interesse der Versicherten» .....	182
1.6 Umfang der Stimmpflicht .....	182
1.7 Organisation der Wahrnehmung der Stimmrechte .....	183
2. Würdigung .....	184

III. Aufsicht/Kontrolle, Durchsetzung und Sanktionierung.....	184
1. Aufsicht/Kontrolle .....	185
2. Strafbestimmung gemäss Art. 25 VegüV .....	186
2.1 Allgemeine Bemerkungen .....	186
2.2 Geschütztes Rechtsgut .....	186
2.3 Offizial- oder Antragsdelikt? .....	187
2.4 Objektiver Tatbestand .....	187
a. Täter .....	187
b. Tathandlung .....	188
c. Kausalität .....	189
2.5 Subjektiver Tatbestand .....	189
2.6 Strafe .....	190
3. Strafbestimmung de lege ferenda .....	190
4. Exkurs: Verantwortlichkeit gemäss Art. 52 BVG .....	191
5. Würdigung .....	191
5.1 Aufsicht/Kontrolle .....	191
5.2 Strafbestimmung .....	192
a. Verhältnismässigkeit .....	192
b. Bestimmtheitsgebot .....	192
IV. Praktische Umsetzung der Stimmpflicht.....	193
1. Konkretisierung des Kriteriums «Interesse der Versicherten» .....	193
2. Organisation der Wahrnehmung der Stimmrechte .....	195
2.1 Wer entscheidet, wie abgestimmt wird? .....	195
2.2 Beschlussfassung .....	196
2.3 Beizug von Stimmrechtsberatern .....	197
2.4 Wer übt die Stimmrechte aus? .....	198
3. Einfluss der Stimmpflicht auf das Stimmverhalten, die Organisation und die Anlagestrategie .....	199
3.1 Wird die Stimmpflicht mittels Stimmenthaltung umgangen? .....	199
3.2 Wird aufgrund der Stimmpflicht zunehmend in indirekte Aktienanlagen investiert? .....	200
3.3 Wird aufgrund der Stimmpflicht zunehmend in Partizipations- scheine investiert? .....	201
3.4 Zulässigkeit von Securities Lending .....	201
3.5 Anwendung der Strafbestimmung .....	202
4. Zusammenfassung .....	202
V. Fazit .....	203
Kapitel 3: Die Offenlegungspflicht .....	204
I. Die Offenlegungspflicht gemäss VegüV .....	204
1. Analyse von Art. 23 VegüV .....	204
1.1 Der Begriff «Pensionskassen», die betroffenen Aktiengesell- schaften und die betroffenen Aktien .....	204
1.2 Adressatenkreis .....	205
1.3 Zeitpunkt, Häufigkeit und Form der Offenlegung .....	205
1.4 Gegenstand und Umfang .....	206

## Inhaltsverzeichnis

---

2. Übergangsbestimmung (Art. 32 VegüV).....	208
3. Würdigung von Art. 23 VegüV .....	208
II. Die Offenlegungspflicht de lege ferenda .....	209
1. Unterschiede zwischen Art. 23 VegüV und den Bestimmungen zur Offenlegungspflicht gemäss E-BVG .....	210
1.1 Art. 71b E-BVG.....	210
a. Adressaten .....	210
b. Präzisierungen .....	210
1.2 Art. 65a Abs. 3 und Art. 86b Abs. 2 E-BVG.....	210
2. Würdigung .....	211
III. Aufsicht/Kontrolle, Durchsetzung und Sanktionierung.....	212
1. Aufsicht/Kontrolle .....	212
2. Strafbestimmung gemäss VegüV .....	213
2.1 Allgemein .....	213
2.2 Tathandlung .....	213
3. Strafbestimmung de lege ferenda .....	213
4. Würdigung .....	214
4.1 Aufsicht/Kontrolle .....	214
4.2 Strafbestimmung.....	214
a. Verhältnismässigkeit .....	214
b. Bestimmtheitsgebot.....	214
IV. Praktische Umsetzung der Offenlegungspflicht .....	215
1. Umsetzung der Offenlegungspflicht im Reglement .....	215
2. Tatsächliche Offenlegung .....	216
3. Anwendung der Strafbestimmung .....	217
4. Zusammenfassung .....	217
V. Fazit.....	218
Schlussbetrachtung .....	219